

BÜCKEBURG

60 Nachwuchs-Musiker büffeln zwei Wochen auf der „Insel des Glücks“

Bückeburg (mig). Sie haben gemeinsam geübt, ihr Talent weiterentwickelt und neue Erfahrungen gemacht: Für 60 Nachwuchs-Musiker war Bückeburg zwei Wochen lang „eine Insel des Glücks“ (Prof. Kämmerling). Am kommenden Sonnabend endet die 31. Arbeitsphase der IMAS – der Internationalen Musikakademie zur Förderung junger Solisten. Dann werden sich die Musiker mit einem großen Abschlusskonzert von ihren Gasteltern verabschieden.

- drucken
- versenden
- bookmark



Alte Hasen: IMAS-Koordinatorin Christiane Bessert-Nettelbeck (hinten), Prof. Karl-Heinz Kämmerling und Ayumi Janke. Foto: mig

Obwohl Mittagszeit ist, herrscht in der Musikschule der Märchensänger Hochbetrieb. Aus dem Obergeschoss dringt der Sopran einer Sängerin, eine andere Teilnehmerin macht Stimmübungen. Im Konzertsaal der Einrichtung sitzt Pianistin Ayumi Janke. Die 25-Jährige war schon öfter bei der IMAS, 1996 hat sie sich das erste Mal beteiligt. „Ich bin ein alter Hase“, sagt sie schmunzelnd, „Bückeburg kenne ich inzwischen ziemlich gut.“ An der IMAS gefällt ihr das Zusammenspiel aus „einem schönen Rahmen“ und einem „intensiven Studium“. „So kann ich mich auf meine Abschlussprüfung vorbereiten“, sagt Janke, die derzeit ihren Magister in Musik macht. Die Teilnahme an den Arbeitsphasen hat sie nie bereut, auch im Lebenslauf macht sich ein IMAS-Eintrag gut. Warum? „Weil hier sehr renommierte Dozenten unterrichten.“

Jungen, hochbegabten Solisten den letzten Schriff geben, das war auch Teil des Gründungsgedankens, damals vor 31 Jahren. Die IMAS als Bindeglied zwischen Abschlussprüfung und Berufsmusikerleben, als eine Akademie für die künstlerische Fortbildung junger Solisten.

Inzwischen werden aber nicht mehr nur „gestandene Solisten“ angenommen, auch jüngere Musiker sind mit dabei. Ein Blick in die Statistik zeigt: Die aktuelle Arbeitsphase besuchen insgesamt fünf Frühstudierende, der älteste Teilnehmer ist 29 Jahre. „Ich habe es dahin gekriegt, dass auch immer Jüngere dazugenommen wurden“, freut sich Prof. Karl-Heinz Kämmerling und gesteht, dass er am liebsten das „S“ der IMAS ein wenig ändern würde. „Nicht jeder, der hier ist, ist ein gestandener Solist.“ Ganz deutlich wird die Akzentverschiebung auch beim Abschlusskonzert auf Schloss Bückeburg. Dann werden mit Levi Julius Sochor (7) und Minha Marie Yeo (8) gleich zwei ganz junge Musiker auftreten.

Für IMAS-Koordinatorin Christiane Bessert-Nettelbeck ist das kein Widerspruch: „Das sind alles hochbegabte Musiker“, sagt sie und betont: „Über die Jahre hat sich die Qualität gesteigert.“ In Bückeburg finde Musik auf Weltklasseniveau statt, „dafür stehen vor allem die renommierten Dozenten ein.“

Dozenten wie Prof. Kämmerling. Der ist eine Institution der IMAS, das Vorstandsmitglied unterrichtet seit langem die Klavierklasse. Doch der Musikprofessor wird 2010 80 Jahre alt und möchte dann kürzertreten. Für die IMAS bedeutet das: Die Ägide des Urgesteins ist bald vorbei – zumindest was den aktiven Unterricht betrifft.

Erhalten bleibt Kämmerling der IMAS aber in „begleitender Form“ und als künstlerischer Leiter. „Er wird weiter Impulse setzen“, betont IMAS-Koordinatorin Christiane Bessert-Nettelbeck und verspricht: „Die Arbeit wird im Sinne Prof. Kämmerlings weitergeführt.“ Weitere Veränderungen gibt es auch in der Terminplanung. Um das Programm zu straffen, soll die IMAS künftig statt an 14 Tagen nur noch an zehn Tagen stattfinden.

LOKALTEIL WÄHLEN



Topmeldungen aus der Region

Entdecken Sie unseren neuen **E-SHOP**



Bauernhofspielzeug und Krippenfiguren

NACHRICHTENTICKER

- ▶ **12:01 Uhr** Wetterdienst registriert wärmstes Jahrzehnt
- ▶ **11:44 Uhr** Bundesweit Störungen im Bahnverkehr
- ▶ **11:35 Uhr** Löw bekräftigt: Keine Zweifel an neuem Vertrag